

Jahresabschluss, Lagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2015 bis zum  
31. Dezember 2015  
der  
biw Bank für Investments  
und Wertpapiere AG  
Willich



biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Willich

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Bilanz

AKTIVA	31.12.2015		Vorjahr	PASSIVA	31.12.2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>1. Barreserve</b>				<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) Kassenbestand	36.277.026,09		35.667.154,27	a) täglich fällig	32.052.210,24		2.390.225,20
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	411.647.361,77		218.978.797,16	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	32.793.117,05	64.845.327,29	18.705.811,55
darunter:							21.096.036,75
bei der Deutschen Bundesbank und der OENB				<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
EUR 411.647.361,77 (Vj. EUR 218.978.797,16)		447.924.387,86	254.645.951,43	b) andere Verbindlichkeiten			
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				ba) täglich fällig	998.753.314,61	998.789.108,03	885.660.060,08
a) täglich fällig	15.335.400,51		8.938.061,74	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	35.793,42		26.040,78
b) andere Forderungen	54.413.030,16		13.410.345,29				885.686.100,86
<b>3. Forderungen an Kunden</b>		69.748.430,67	22.348.407,03	<b>3. Treuhandverbindlichkeiten</b>		11.457.699,36	264.277,21
darunter:		439.725.063,65	434.790.289,37	<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		6.300.121,52	5.468.390,87
durch Grundpfandrechte gesichert: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)				<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		92.176,30	58.776,86
Kommunalkredite EUR 377.313.542,52 (Vj. EUR 388.988.302,81)				<b>6. Rückstellungen</b>			
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				a) Steuerrückstellungen	35.700,00		622.501,50
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				b) andere Rückstellungen	4.125.392,94	4.161.092,94	3.396.395,17
ba) von öffentlichen Emittenten	32.593.791,33		22.577.765,31	<b>7. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		0,00	1.290.000,00
darunter:				<b>8. Eigenkapital</b>			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				a) gezeichnetes Kapital	8.467.023,00		8.467.023,00
EUR 32.593.791,33 (Vj. EUR 22.577.765,31)				b) Kapitalrücklage	15.239.198,12		239.198,12
bb) von anderen Emittenten	96.404.324,68		186.391.754,68	c) Gewinnrücklagen			
darunter:				gesetzliche Rücklage	543.657,33		543.657,33
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				andere Gewinnrücklagen	9.417.116,96		9.330.845,59
EUR 96.404.324,68 (Vj. EUR 186.391.754,68)				Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen	956.925,00		956.925,00
		128.998.116,01	208.969.519,99	d) Bilanzgewinn	-1.276.700,62	33.347.219,79	86.271,37
<b>5. Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		615.063,27	760.684,19				19.623.920,41
<b>6. Beteiligungen</b>		956.925,00	956.925,00	<b>Summe der Passiva</b>		1.118.992.745,23	937.506.399,63
<b>7. Treuhandvermögen</b>		11.457.699,36	264.277,21				
<b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>		102.759,08	57.148,19				
<b>9. Sachanlagen</b>		1.042.487,71	1.073.324,56				
<b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		16.062.470,18	11.597.885,53				
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.299.425,44	1.962.954,13				
<b>12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		59.917,00	79.033,00				
<b>Summe der Aktiva</b>		1.118.992.745,23	937.506.399,63				

Eventualverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen

7.650,00 152.717,71



biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Willich

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.573.595,13		3.392.260,54	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	944.792,61		2.404.537,14	
	3.518.387,74		5.796.797,68	
2. Zinsaufwendungen	73.210,06	3.445.177,68	42.295,42	5.754.502,26
3. Provisionserträge	56.674.642,31		47.431.198,60	
4. Provisionsaufwendungen	34.524.429,67	22.150.212,64	28.850.889,83	18.580.308,77
5. Sonstige betriebliche Erträge		3.004.816,07		2.602.646,51
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	6.199.585,42		4.925.841,43	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unter- stützung darunter: für Altersversorgung: EUR 63.223,49 (Vj. EUR 43.326,53)	945.930,58		824.477,65	
	7.145.516,00		5.750.319,08	
b) andere Verwaltungsaufwendungen	18.960.079,82	26.105.595,82	18.472.362,51	24.222.681,59
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		479.002,88		546.924,26
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		823.893,08		139.821,14
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		168.709,40		385.357,13
10. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		1.000.000,00
11. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB		1.290.000,00		0,00
12. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		3.750.000,00		0,00
<b>13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		-1.436.994,79		642.673,42
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	178.288,19		534.581,10	
15. Sonstige Steuern	17.994,02	160.294,17	17.280,35	551.861,45
<b>16. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		-1.276.700,62		90.811,97
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		4.540,60
<b>18. Bilanzverlust/-gewinn</b>		-1.276.700,62		86.271,37



**Anhang**

**für das Geschäftsjahr**

**vom**

**1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015**

**der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG**

## **1 Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der biw AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) erstellt.

Die Gliederungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Formblättern der RechKredV.

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschlüsse der FinTech Group AG, Frankfurt am Main, die als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie der BFF Holding GmbH, Kulmbach, die als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Die XCOM Aktiengesellschaft ist gem. § 291 Abs. 2 Nr. 3b HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften befolgt.

## **2 Angaben zu Bekanntmachungen im Bundesanzeiger**

Folgende Bekanntmachung erfolgte am 13. April 2015 gemäß § 20 Abs. 6 AktG.

Die FinTech Group AG mit Sitz in Kulmbach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter HRB 3088, hat uns mit Schreiben vom 23. März 2015 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG i.V. mit § 21 Abs. 1 AktG und § 16 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

Ferner hat die FinTech Group AG mit Sitz in Kulmbach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter HRB 3088, uns mit Schreiben vom 23. März 2015 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i.V. mit § 21 Abs. 2 AktG und § 16 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört.

Folgende Bekanntmachungen erfolgten am 22. September 2015 gemäß § 20 Abs. 6 AktG.

Herr Bernd Förtsch, wohnhaft 95326 Kulmbach, hat uns mit Schreiben vom 10. August 2015 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm abhängigen XCOM Aktiengesellschaft mit Sitz in Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 10340, an unserer Gesellschaft gem. § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.



Ferner hat Herr Bernd Förtsch uns mit Schreiben vom 10. August 2015 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm abhängigen XCOM Aktiengesellschaft mit Sitz in Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 10340, an unserer Gesellschaft gem. § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Die BFF Holding GmbH mit Sitz in Kulmbach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter HRB 5454, hat uns mit Schreiben vom 10. August 2015 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört, da ihr die Beteiligung der von ihr abhängigen XCOM Aktiengesellschaft mit Sitz in Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 10340, an unserer Gesellschaft gem. § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Ferner hat die BFF Holding GmbH mit Sitz in Kulmbach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter HRB 5454, mit Schreiben vom 10. August 2015 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört, da ihr die Beteiligung der von ihr abhängigen XCOM Aktiengesellschaft mit Sitz in Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 10340, an unserer Gesellschaft gem. § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH mit Sitz in Kulmbach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter HRB 1938, hat uns mit Schreiben vom 10. August 2015 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört, da ihr die Beteiligung der von ihr abhängigen XCOM Aktiengesellschaft mit Sitz in Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 10340, an unserer Gesellschaft gem. § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Ferner hat die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH mit Sitz in Kulmbach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter HRB 1938, mit Schreiben vom 10. August 2015 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört, da ihr die Beteiligung der von ihr abhängigen XCOM Aktiengesellschaft mit Sitz in Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 10340, an unserer Gesellschaft gem. § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

### **3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Die **Barreserve** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere** sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Soweit dauerhafte Wertminderungen eingetreten sind, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

**Immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Analogie der steuerrechtlichen Regelung im Wesentlichen gemäß § 6 Absatz 2a EStG abgeschrieben.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Ansatz der **Pensionsrückstellungen** erfolgt mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Als Rechnungsgrundlage dienen die Heubeck'schen Richttafeln 2005 G. Es liegen versicherungsmathematische Gutachten vor.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung wurde das modifizierte Teilwertverfahren angewendet. Pensionsrückstellungen werden nach § 253 Abs. 2 S.2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Den Pensionsrückstellungen für unverändert zwei Anspruchsberechtigte liegen versicherungsmathematische Gutachten mit einem Zinsfuß von 3,89% zugrunde.

Aus oben genannter pflichtgemäßer Verrechnung des Planvermögens mit entsprechenden Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 31. Dezember 2015 ein **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**.

Die **Rückstellungen** werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge in Euro erfolgt gemäß § 256a HGB i.V.m. § 340 HGB.

Es bestehen folgende auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Vermögensgegenstände	13.399	5.810
Schulden	10.665	5.171

## 4 Erläuterungen zur Bilanz

### 4.1 Forderungen an Kreditinstitute

Die Restlaufzeit der anderen Forderungen an Kreditinstitute setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Bis 3 Monate	49.413	13.410
Größer 3 Monate bis 1 Jahr	5.000	0
Größer 1 Jahr	0	0
Größer 5 Jahre	0	0
	<u>54.413</u>	<u>13.410</u>

### 4.2 Forderungen an Kunden

Die Restlaufzeit der Forderungen an Kunden setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Bis 3 Monate	329.169	229.480
Größer 3 Monate bis 1 Jahr	110.556	205.310
Größer 1 Jahr	0	0
Größer 5 Jahre	0	0
	<u>439.725</u>	<u>434.790</u>

Die Forderungen an Kunden beinhalten Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von TEUR 40.315 (Vorjahr: TEUR 35.433), ferner wurden Kassenkredite an Kommunen in Höhe von insgesamt nominal TEUR 377.314 (Vorjahr: TEUR 388.988) gewährt. Die Darlehen valutieren mit Laufzeiten bis 3 Monate mit TEUR 271.408; 3 Monate bis ein Jahr mit TEUR 105.906.

Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 2.500.

### 4.3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind börsenfähige und -notierte Wertpapiere in Höhe von nominal TEUR 132.640 (Vorjahr: TEUR 208.415) enthalten, die in voller Höhe bei der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Frankfurt am Main, beleihbar sind.

Der Buchwert der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere belief sich zum Stichtag auf TEUR 129.852 (Vorjahr: TEUR 209.203), der beizulegende Zeitwert betrug TEUR 130.174 (Vorjahr: TEUR 208.295).

Bei der Bewertung zum strengen Niederstwertprinzip hätten Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.721 (Vorjahr: TEUR 1.222) vorgenommen werden müssen. Auf die Erfassung der Abschreibungen wurde gesetzeskonform verzichtet, da sie bis zur Endfälligkeit gehalten werden und insoweit keine dauerhafte Wertminderung entsteht. Darüber hinaus ergab sich aus dem Kursvergleich im Zeitpunkt der Anschaffung und dem Bilanzstichtag ein Wertberichtigungsbedarf einer Anleihe i.H.v. TEUR 2.392. Diese Anleihe wurde jedoch - ungeachtet des Kursverlaufs - wegen fehlender Wertberichtigung zum Bilanzstichtag mit TEUR 3.750 wertberichtigt.

Bei der Gegenüberstellung von Kurswert und Bilanzwert (ohne abgegrenzte Zinsen) zum Bilanzstichtag ergeben sich Kursreserven in Höhe von insgesamt TEUR 3.042 (Vorjahr: TEUR 314).

Davon sind Wertpapiere als Sicherheit mit einem Nominalwert von insgesamt TEUR 44.393 (Vorjahr: TEUR 136.520) wie folgt hinterlegt:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Eurex	17.090	22.796
Clearstream Banking	9.203	0
FX-Handel	8.000	9.216
Wertpapierleihe	6.100	12.640
Engagementkontrolle	4.000	4.000
Abwicklung Lombardkredite	0	87.868
	<u>44.393</u>	<u>136.520</u>

Die Restlaufzeit der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Bis 3 Monate	15.112	34.721
Größer 3 Monate bis 1 Jahr	9.063	44.537
Größer 1 Jahr	108.465	129.158
	<u>132.640</u>	<u>208.416</u>

#### **4.4 Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Die Aktienbestände in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr TEUR 761) stammen im Wesentlichen aus dem Designated Sponsoring.

#### **4.5 Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten**

Hierunter sind jeweils Treuhandkredite in Höhe von TEUR 11.458 (Vorjahr TEUR 264) ausgewiesen.

#### **4.6 Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagen-gitter dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Wertpapiere im Anlagenbestand</b>										
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	208.969.519,99	85.098.346,86	161.319.750,84	132.748.116,01	0,00	3.750.000,00	0,00	3.750.000,00	128.998.116,01	208.969.519,99
<b>Summe Wertpapiere im Anlagenbestand</b>	<b>208.969.519,99</b>	<b>85.098.346,86</b>	<b>161.319.750,84</b>	<b>132.748.116,01</b>	<b>0,00</b>	<b>3.750.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.750.000,00</b>	<b>128.998.116,01</b>	<b>208.969.519,99</b>
<b>II. Beteiligungen</b>										
Beteiligungen	956.925,00	0,00	0,00	956.925,00	0,00	0,00	0,00	0,00	956.925,00	956.925,00
<b>Summe Beteiligungen</b>	<b>956.925,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>956.925,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>956.925,00</b>	<b>956.925,00</b>
<b>III. Immaterielle Anlagewerte</b>										
Immaterielle Anlagewerte	506.157,55	82.832,58	2.650,95	586.339,18	449.009,36	37.214,55	2.643,81	483.580,10	102.759,08	57.148,19
<b>Summe Immaterielle Anlagewerte</b>	<b>506.157,55</b>	<b>82.832,58</b>	<b>2.650,95</b>	<b>586.339,18</b>	<b>449.009,36</b>	<b>37.214,55</b>	<b>2.643,81</b>	<b>483.580,10</b>	<b>102.759,08</b>	<b>57.148,19</b>
<b>IV. Sachanlagen</b>										
1. Mietereinbauten	675.295,44	88.174,36	2.686,39	760.783,41	374.380,09	98.957,00	2.024,00	471.313,09	289.470,32	300.915,35
2. Technische Anlagen u. Maschinen	1.794.473,54	208.369,33	164.309,85	1.838.533,02	1.274.647,20	269.923,82	153.348,61	1.391.222,41	447.310,61	519.826,34
3. Fahrzeuge	97.659,07	0,00	39.466,48	58.192,59	67.434,00	16.418,00	37.787,00	46.065,00	12.127,59	30.225,07
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	741.241,94	128.065,22	190.706,77	678.600,39	518.884,14	56.489,51	190.352,45	385.021,20	293.579,19	222.357,80
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>3.308.669,99</b>	<b>424.608,91</b>	<b>397.169,49</b>	<b>3.336.109,41</b>	<b>2.235.345,43</b>	<b>441.788,33</b>	<b>383.512,06</b>	<b>2.293.621,70</b>	<b>1.042.487,71</b>	<b>1.073.324,56</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>213.741.272,53</b>	<b>85.605.788,35</b>	<b>161.719.571,28</b>	<b>137.627.489,60</b>	<b>2.684.354,79</b>	<b>4.229.002,88</b>	<b>386.155,87</b>	<b>6.527.201,80</b>	<b>131.100.287,80</b>	<b>211.056.917,74</b>



#### **4.7 Sonstige Vermögensgegenstände**

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Gegen verbundene Unternehmen bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 777 (Vorjahr: TEUR 689) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 757 (Vorjahr: TEUR 1.272).

Es werden Steuerforderungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.489 (Vorjahr: TEUR 241) ausgewiesen. Sicherheitsleistungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 9.020 und sind im Wesentlichen für Devisengeschäfte hinterlegt.

#### **4.8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert des Planvermögens wird als Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 79) bilanziert. Der Zeitwert des Planvermögens, der den Anschaffungskosten entspricht, beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 353 (Vorjahr: TEUR 252).

#### **4.9 Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt TEUR 2.299 beinhalten in Höhe von TEUR 1.867 abgegrenzte Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 955).

#### **4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden**

Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gegenüber Kreditinstituten und Kunden haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis 3 Monate.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 4.027 (Vorjahr TEUR 2.164).

#### 4.11 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	515	1.225
Übrige Verbindlichkeiten	5.785	4.243
	<u>6.300</u>	<u>5.468</u>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.581 (Vorjahr: TEUR 2.228).

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden zum Stichtag nicht.

#### 4.12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden mit entsprechendem Planvermögen verrechnet.

#### 4.13 Andere Rückstellungen

Hierin sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Provisionszahlungen an Vertragspartner, ausstehende Rechnungen, manuelle Abwicklungsrisiken, Boni und Tantieme, Abfindungen, Jahresabschlusskosten und die Aufsichtsratsvergütung enthalten.

#### 4.14 Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von TEUR 1.290 wurde im Berichtsjahr ergebniswirksam aufgelöst.

#### 4.15 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der biw AG beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR 8.467.023,00 und war zum Bilanzstichtag eingeteilt in 8.467.023 auf den Namen lautende Stückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 17. Juni 2015, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Vorjahres von EUR 86.271,37 in die Gewinnrücklagen einzustellen.



Die Anteile werden zu 100% von der XCOM Finanz GmbH, Willich, gehalten.

#### **4.16 Kapitalrücklage**

Im Dezember 2015 erfolgte die Einstellung von TEUR 15.000 über die Muttergesellschaft XCOM Finanz GmbH in die Kapitalrücklage.

### **5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **5.1 Zinserträge**

Im Berichtsjahr entstanden – wie im Vorjahr – keine Zinserträge aus der Abzinsung langfristiger sonstiger Rückstellungen.

#### **5.2 Zinsaufwendungen**

Die Zinsaufwendungen für Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 13) wurden gem. § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen in Höhe von TEUR 5 des Planvermögens (Vorjahr: TEUR 4) verrechnet.

#### **5.3 Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit TEUR 1.698 Erträge aus weiterbelasteten Dienstleistungen an die Vertragspartner bzw. vgV, mit TEUR 589 Erträge aus der Auflösung von Rückstellung sowie mit TEUR 341 Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen.

## 6 Sonstige Angaben

### 6.1 Latente Steuern

Aus den Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz resultieren ausschließlich Abweichungen, die zu aktiven latenten Steuern führen. Aufgrund des Aktivierungswahlrechts wird auf die Bilanzierung latenter Steuern verzichtet.

### 6.2 Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum 31. Dezember 2015 Bürgschaften in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 153). Gründe für eine Inanspruchnahme sind nicht ersichtlich; die biw AG schließt dies aus dem jahrelang bestehenden Obligo ohne Inanspruchnahme.

### 6.3 Finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen und betreffen einen Rahmenvertrag mit der XCOM AG. Sie betragen für das Jahr 2016 insgesamt TEUR 3.184.

### 6.4 Verlustfreie Bewertung des Zinsbuchs

Gemäß IDW BFA 3 wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war die Bildung einer Rückstellung nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB nicht erforderlich.

### 6.5 Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden im laufenden Geschäftsjahr 125 Mitarbeiter beschäftigt.

<b>Gruppe</b>	<b>2015 Mitarbeiter</b>	<b>2014 Mitarbeiter</b>
Vollzeitbeschäftigte	113	96
Teilzeitbeschäftigte	12	13
	<u>125</u>	<u>109</u>

## 6.6 Organmitglieder und -bezüge

Die **Vorstandsmitglieder** der biw AG sind:

**Bernd Würfel, Vorstand für Markt,**  
Willich (ab 06. Oktober 2015)

**Lars Lankes, Vorstand für Produktion und Finanzen,**  
Willich (ab 15. Juni 2015)

**Andreas Wolf, Vorstand Markt,**  
Wallertheim (bis 31. Januar 2016)

**Dirk Franzmeyer, Vorstand für Produktion und Finanzen,**  
Willich (bis 31. Juli 2015)

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

**Frank Niehage,** Frankfurt  
Vorstandsvorsitzender FinTech Group AG  
Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab  
28. April 2015)

**Stefan Müller,** Küps  
Generalbevollmächtigter FinTech Group AG  
Mitglied des Aufsichtsrates (ab  
01. Oktober 2015)

**Matthias Gutsche,** Frankfurt am Main  
Generalbevollmächtigter FinTech Group AG  
Mitglied des Aufsichtsrates (ab  
01. Februar 2016)

**Martin Korbmacher,** Frankfurt  
Geschäftsführer Event Horizon Capital &  
Advisory GmbH  
Mitglied des Aufsichtsrates (ab  
01. Oktober 2015 bis 31. Januar 2016)

**Dr. Ulrich Ivo von Trotha,** Trebbow  
Unternehmensberater  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
(bis 28. April 2015, danach  
stellvertretender Vorsitzender bis  
29. September 2015)

<b>Dirk Werner,</b>	Willich Vorstand Finanzen der XCOM AG Mitglied des Aufsichtsrates (bis 20. April 2015)
<b>Robert Bierich,</b>	Frankfurt am Main Aufsichtsratsvorsitzender der Aurum Deutschland AG Mitglied des Aufsichtsrates (bis 29. September 2015)

Organkredite i.S.d. § 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV bestehen in unveränderter Höhe (TEUR 15) gegenüber einem Vorstandsmitglied und in Höhe von TEUR 2.500 gegenüber einem verbundenen Unternehmen. Haftungsverhältnisse wurden nicht eingegangen. Termingeschäfte wurden nicht getätigt.

Auf die Angabe der gewährten Bezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt TEUR 146.

## **6.7 Abschlussprüferhonorar**

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers der biw AG sind im Konzernabschluss der BFF Holding GmbH, Kulmbach zum 31. Dezember 2015 enthalten.

Willich, den 22. März 2016

Lars Lankes

Bernd Würfel

**Anlage zum Country-by-Country-Reporting nach § 26a KWG  
zum 31.12.2015**

**Firmenbezeichnung:**

**biw Bank für Investments und Wertpapiere AG**  
**Huasbroicher Str. 222**  
**47877 Willich**  
**Deutschland**

<b>Umsatz (Bruttoerträge):</b>	EUR	3.497.276,05	
	EUR	<u>54.739.187,63</u>	<b>58.236.463,68</b>
<b>Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger:</b>	Stck.	119	
<b>Gewinn- und Verlust vor Steuern:</b> (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit)	EUR	-1.742.427,46	
<b>Steuern auf Einkommen und Ertrag:</b>	EUR	-228.220,19	
<b>Erhaltene öffentliche Beihilfen:</b>	EUR	0,00	<b>Fehlanzeige</b>

**Firmenbezeichnung:**

**biw Bank für Investments und Wertpapiere AG**  
**Kärntner Ring 5-7**  
**1010 Wien**  
**Austria**

	EUR	21.111,69	
	EUR	<u>1.935.454,68</u>	
	Stck.	1	
	EUR	305.432,67	
	EUR	49.932,00	
	EUR	0,00	



## Lagebericht

### I. Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2015 hat die deutsche Konjunktur den moderaten Wachstumskurs der Vorjahre fortgesetzt. Der Anstieg des deutschen Bruttoinlandsproduktes (BIP) beträgt 1,7 % gegenüber dem Vorjahr (Vorjahreswachstum: 1,5 %)¹. Für das Gesamtjahr 2016 prognostiziert das Bundesamt für Wirtschaft einen fortlaufenden Anstieg des BIP um 1,8%² und lautet somit weitestgehend identisch mit der Prognose der EU-Kommission für die Euro-Zone 2016, die von einem Anstieg um 1,7 % ausgeht³.

Die gesamtkonjunkturelle Entwicklung hat auch auf dem Arbeitsmarkt den erwarteten positiven Effekt ausgelöst. Die Anzahl der Arbeitssuchenden per 31. Dezember 2015 beträgt 2,681 Mio. (31. Dezember 2014: 2,764 Mio.)⁴. Die Arbeitslosenquote sank im Stichtagsvergleich von 6,4% auf 6,1%⁵.

Der wichtigste inländische Börsenindex „DAX“ konnte die anhaltend positive Entwicklung der Vorjahre im Stichtagsvergleich fortsetzen und stieg von 9.806 Punkten zum Vorjahresresultato auf 10.743 Punkte zum 31. Dezember 2015⁶ (+ 9,6 %).

Das Geschäftsjahr 2015 wurde insgesamt geprägt von außenwirtschaftlichen Ereignissen historischen Ausmaßes. Im Februar 2015 wurde erstmals seit Bestehen der europäischen Union die territoriale Integrität eines Landes durch die Annexion der Krim durch Russland verletzt, woraufhin sich die EU-Partner mit der assoziierten ukrainischen Regierung solidarisierten und durch Handelsrestriktionen gegenüber Russland den Außenhandel dorthin deutlich und spürbar einschränkten⁷.

Im Bereich der Finanzmärkte hat zunächst die Schweizer Regierung völlig überraschend die Bindung des Schweizer Franken an den Euro aufgegeben⁸ und im ersten Quartal „heftige Turbulenzen“ ausgelöst. Das zweite Quartal des Jahres wurde geprägt von der unmittelbar bevorstehenden Zahlungsunfähigkeit Griechenlands, bei dem ein Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone sowie dessen Folgen auf Finanz- und Wirtschaftsmärkte kontrovers diskutiert wurde. Das vor diesem Hintergrund von der Europäischen Zentralbank (EZB) beschlossene Anleihekaufprogramm zum Kauf von (Risiko-)Staatsanleihen in unbegrenzter Höhe⁹ verhinderte zunächst panische und unkontrollierte Reaktionen des Finanzmarktes. Als Höhepunkt der Entwicklung kann das Referendum vom 5. Juli 2015 angesehen werden, bei dem die griechische Bevölkerung sich mehrheitlich gegen ein von der EU ausgearbeitetes Reformpaket zur Stabilisierung und nachhaltigen Gesundung des griechischen Staatshaushaltes votiert hat. Bis heute birgt dieser Sachverhalt ein nicht unerhebliches Risiko für die Finanzstabilität in der Eurozone und somit auch auf die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands.

---

¹ Vgl. DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 056 vom 23.02.2016

² „Regierung senkt Wachstumsprognose auf 1,7 Prozent“, Wirtschaftswoche vom 14.10.2015.

³ „Winter 2016 Economic Forecast“, European Commission, [http://ec.europa.eu/economy\\_finance/eu/forecasts/2016\\_winter\\_forecast\\_en.htm](http://ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2016_winter_forecast_en.htm), Abruf vom 07.03.2016.

⁴ Arbeitsmarkt im Überblick, [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de).

⁵ „Arbeitsmarkt/Arbeitslosenquote Deutschland“. bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, Statistisches Bundesamt, Deutschland, [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

⁶ „<http://www.finanzen.net/index/DAX/Historisch>“, Abruf vom 16.03.2016.

⁷ Vgl. <http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-06/krim-bundesregierung-russland-annexion-streit>, Abruf vom 18.03.2016

⁸ „Darum trifft die Währungs-Revolution uns alle Welt vom 15.01.2015.

⁹ „Draghi drückt Europa in den Bankrott“, Handelsblatt vom 23. Januar 2015

Verbunden mit den außenpolitischen Spannungen im Nahen Osten und durch den anhaltenden, bürgerkriegsähnlichen Zustand in Syrien prägte eine Zunahme der Flüchtlingszahlen die nachrichtliche Lage im zweiten Halbjahr 2015. Die Zunahme der in Europa zugewanderten Personen um 1,2 Millionen Menschen ist – insbesondere für Deutschland – eine zukunftssträchtige Chance, bei erfolgreicher Integration der Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt, mittelfristig dem Fachkräftemangel entgegen zu treten sowie den Sozialsystemen zu einem ausgeglichenen Gesamtbild zu verhelfen. Kurzfristig stehen allerdings Debatten um die kontrollierte Zuwanderung und Gleichverteilung der Flüchtlinge auf die EU-Partner im Vordergrund, bei denen sogar der Erhalt des Schengenraumes in Frage gestellt würde und die Wiedereinführung flächendeckender Grenzkontrollen den europäischen Binnenmarkt stark beeinträchtigen würde<sup>10</sup>.

Der wirtschaftliche Aufschwung und die Prognosen für Deutschland und den gesamten Euroraum wurden einerseits durch den Export, der durch den Eurorückgang stark begünstigt wurde, andererseits durch die gute Binnenkonjunktur unterstützt. Letztere wurde durch den massiven Ölpreisverfall um mehr als 50 % seit 2014 stark angetrieben<sup>11</sup>. Diese verbesserte Binnenkonjunktur spiegelte sich in den gestiegenen privaten Konsumausgaben wider<sup>12</sup>. Diese Tendenz scheint sich im Jahr 2016 fortzusetzen.

Der drohende Austritt Großbritanniens, der nachhaltig wirkende Konflikt zwischen Russland und den westlichen Staaten, innenpolitisch destabilisierende Ereignisse wie terroristische Anschläge oder die weitere Abschwächung der chinesischen Konjunktur stellen Konjunkturrisiken dar, die die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016 stark beeinflussen können<sup>13</sup>.

Trotz des weiteren Rückgangs der Verbraucherpreise im Vorjahresvergleich besteht weiterhin eine erhöhte Inflationsgefahr aufgrund der hohen Verschuldung der öffentlichen Haushalte<sup>14</sup>. Eine Erhöhung der Leitzinsen zur Eindämmung der expansiven Geldpolitik und damit zur Minderung der Inflationsgefahr ist aufgrund des weiterhin noch zu geringen Wachstums der europäischen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2016 nur in äußerst begrenztem Umfang zu erwarten<sup>15</sup>.

---

<sup>10</sup> „Ökonomen warnen vor Aus für den Schengen-Raum“, Rheinische Post vom 06. Januar 2016

<sup>11</sup> „Jahreswirtschaftsbericht 2015 der Bundesregierung“, S.7. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie“; „Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft“, [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

<sup>12</sup> „Private Konsumausgaben“, Statistisches Bundesamt Deutschland, [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

<sup>13</sup> „Notenbankchefin Yellen warnt vor Konjunktur-Risiken“, Die Welt vom 10. Februar 2016

<sup>14</sup> „Verbraucherpreisindex“, Statistisches Bundesamt Deutschland, [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

<sup>15</sup> „Rückkehr der Zinsen Was die Banken für dieses Jahr erwarten“, FAZ vom 3. Januar 2016



## **II. Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2015 der biw AG war durch folgende Aktivitäten gekennzeichnet:

### **1. Gesellschaftliche Veränderungen**

Auf Ebene der XCOM AG sind einige Altgesellschafter aus dem Aktionärskreis ausgeschieden. Daraus ergab sich Ende März 2015 eine Veränderung der Mehrheitsverhältnisse mittelbar auch für die biw AG. Die FinTech Group AG als Holding u.a. der flatex GmbH hat zu diesem Zeitpunkt die Mehrheit des Grundkapitals der XCOM AG erworben. Damit ist u.a. die Voraussetzung geschaffen, die seit Jahren erfolgreiche Kooperation, die in der jüngeren Vergangenheit unter Differenzen bzgl. der Vertragsauslegung zwischen flatex und biw AG gelitten hatte, wieder gemeinsam und mit Nachdruck zu alter Ertragskraft zu führen.

Durch den erfolgten Strategiewechsel der FinTech Group mit dem Ziel, eines der führenden Financial Services Technologies-Unternehmen in Europa zu werden, ergeben sich zwischen den Gruppen weitere nachhaltige Synergien.

### **2. Entwicklung des Geschäftsbereiches Online Brokerage**

Im Geschäftsbereich Online Brokerage kooperiert die biw AG nach wie vor mit der flatex GmbH und der ViTrade GmbH. Die biw AG führt in diesem Geschäftsfeld die Wertpapierkommissionengeschäfte aus. Die Anzahl der ausgeführten Wertpapier-, FX- und CFD-Orders in 2015 stieg um rd. 35% und betrug 9.150.057 im Vergleich zu 6.789.501 im Vorjahr. Die Anzahl der betreuten Konten stieg von 195.856 in 2014 auf 218.285 in 2015. Das verwahrte Depotvolumen nahm um ca. 1.254 Millionen Euro (rd. +36%) auf ca. 4.782 Millionen Euro in 2015 zu.

Infolge der Geschäftseinstellung eines Wettbewerbers konnte das Geschäftsvolumen in Österreich in 2015 durch Gewinnung neuer Kunden erheblich ausgeweitet werden. Hierdurch ergab sich im Jahresvergleich ein Zuwachs der Wertpapierorders um 60.888 (+53%).

Erfreulich ist, dass auch in 2015 über die angebotenen Vertriebskanäle 31.050 (+21%) Neukunden gewonnen werden konnten. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die Akzeptanz des Überleitungsangebotes von rund 90% der Kunden der Aktionärsbank. Auch für das Jahr 2016 kann davon ausgegangen werden, dass dieser Trend anhält. Dies bestätigen auch die ersten Wochen des Jahres 2016. Die erwartete Anzahl abgewickelter Orders wird für 2016 ebenfalls auf Jahresniveau 2015 bzw. leicht darüber angenommen.

Insoweit geht der Vorstand für das Jahr 2016 von einem stabilen Ergebnisbeitrag dieses Geschäftsfeldes aus.

Auch im Geschäftsfeld „Institutional Brokerage“ (Reaktivierung des Geschäftsfeldes im vierten Quartal 2015 mit dem vertraglich gebundenen Vermittler Koch Wertpapier GmbH) wird für das Jahr 2016 ein Wachstum erwartet.

### **3. Erweiterung des Geschäftes mit Mandanten (Business Process Outsourcing)**

Die Bank verfügt über den Status als General Clearing Member (GCM) für das Aktien- und Wertpapiergeschäft. Ziel ist es, Makler und kleinere Wertpapierhandelsbanken von den schlanken und effizienten Prozessen der Wertpapierabwicklung der biw AG zu überzeugen. Für die mwb Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG erbringt die Bank als Kooperationspartner seit Dezember 2014 die Abwicklung des gesamten Fondsgeschäfts und seit Mitte 2015 die komplette Wertpapierabwicklung.

Darüber hinaus ging die biw AG im dritten Quartal 2015 eine Kooperation mit der Equatex AG, Zürich/Schweiz, zur Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme deutscher Großkonzerne (DAX Unternehmen) ein. Die Equatex AG betreut weltweit Mitarbeiterbeteiligungsprogramme großer Konzerne.

Die Aktivitäten aus der Betreuung der IKB- und PBB direkt-Plattformen zeigten auch in 2015 eine positive Tendenz. Die Weiterentwicklung der Bankprodukte, die über beide Plattformen an die Endkunden vertrieben werden, kam der biw AG in allen involvierten Bereichen zugute. Die fortwährenden Automatisierungsmaßnahmen zeigten weiterhin die erwünschten Effekte und führten zu einer Steigerung der Effizienz.

Aufgrund des Ausbaus des Produktspektrums bei der PBB direkt ist in 2016 von einem weiteren Wachstum der Ausbringungszahlen in diesem Bereich für die biw AG auszugehen.

Durch die Beendigung der Kooperation mit der IKB zum dritten Quartal 2016 ist insgesamt mit rückläufigen Zahlen im Bereich Business Process Outsourcing im kommenden Jahr zu rechnen.

Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass die Ergebnisbeiträge im Mandantengeschäft durch die Ausweitung des Geschäfts mit der Equatex AG sowie weiteren GCM-Kunden insgesamt eine positive Entwicklung zeigen und damit die negativen Effekte im BPO-Geschäft deutlich überkompensiert werden.

Die Marktberreinigung bzw. Konsolidierung im Bereich der Wertpapierabwicklungsdienstleister wird voraussichtlich anhalten. Es zeichnet sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt ab, dass die biw AG in 2016 gemeinsam mit der XCOM AG weitere Mandanten für den Bereich Wertpapierabwicklung gewinnen kann. Mit zwei weiteren Mandanten befindet sich die Bank derzeit in Verhandlung. Es wird davon ausgegangen, dass noch im Jahr 2016 die Kooperation Produktion mit diesen Mandanten gestartet werden kann.

### **4. Entwicklung des Geschäftes mit Vermittlerorganisationen**

Wie bereits in den vorherigen Geschäftsjahren hat sich der Rückgang dieses Geschäftsfeldes auch in 2015 weiter vollzogen. Der Vorstand bleibt bei seiner Einschätzung, dass dieses Geschäft auf absehbare Zeit keine strategische Bedeutung für die biw AG haben wird.

## **5. Entwicklung des Equity Capital Markets und Designated Sponsoring-Geschäftes**

Die Zurückhaltung der Aktivitäten im ECM-Geschäft hielt bei den Marktteilnehmern im Jahr 2015 an. Auf dem Markt Wertpapiertechnik ist die biw AG unter der Marke BankM insbesondere mit dem vertraglich gebundenen Vermittler FIB Management AG aktiv. Insgesamt verlief dieser Bereich in 2015 weiterhin stabil.

## **6. Bargeldlogistik**

### **Tauschkasse**

Das mit Beginn des Jahres 2011 gemeinsam mit der Prosegur Deutschland GmbH begonnene Geschäft der Bargeldversorgung ist auf dem hohen Stand des Vorjahres geblieben und die Anzahl der bewegten Münzrollen konnte erneut gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Vertragspartner Prosegur wurde durch Abschluss eines neuen Mehrjahresvertrags bekräftigt.

Für das Jahr 2016 geht der Vorstand von einem weiteren Wachstum in diesem Geschäft aus, jedoch wird aufgrund neuer Abrechnungsmodalitäten ein leichter Ergebnisrückgang zu verzeichnen sein.

### **Geldausgabeautomaten (GAA)**

Die biw AG hat mit Ihren Partnern in verschiedenen Branchen und unter Einsatz divergierender Betriebsmodelle die Anzahl der aufgestellten Automaten in 2015 weiter steigern können. Auch in 2015 waren die Geräte an vielen Standorten im Betrieb. Die anhaltende Produktionserfahrung mit den Geräten zeigt eine deutliche Verbesserung der Erreichbarkeit der mobilen Geräte an den angefahrenen Standorten.

Auf Grundlage der Gewinnung eines Neukunden im Jahr 2015 erwartet der Vorstand auch in 2016 einen steigenden Ergebnisbeitrag aus diesem Geschäft.

## **7. Einlagenentwicklung**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres von ca. EUR 886 Mio. auf EUR 999 Mio. gestiegen. Der Anstieg bestätigt erneut, dass die Kunden der biw AG im Wesentlichen ihre Einlagen als Basis ihrer Handelstätigkeiten einsetzen. Mit dem Austritt aus dem Prüfungsverband deutscher Banken und Beendigung der Mitwirkung an der privaten Einlagensicherung zum 31. Dezember 2015 sind keine Einlagenabflüsse einhergegangen.

## **III. Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2015 schloss mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -1.437 (Vorjahr: TEUR 643). Der Rückgang resultiert neben der weiterhin rückläufigen Zinsmarge vor allem aus der vorsorglich und auf Anraten der regulatorischen Stellen gebildeten Abschreibung von EUR 3,75 Mio. (50%) auf die HETA-Anleihe.

Das Provisionsergebnis stieg im Jahresvergleich von TEUR 18.580 auf TEUR 22.150. Das Zinsergebnis ging aufgrund der allgemeinen Marktlage abermals von TEUR 5.755 in 2014 auf TEUR 3.445 in 2015 zurück.

Das Teilergebnis Online Brokerage sowie das damit verbundene Devisenkursergebnis stiegen von TEUR 14.398 in 2014 auf TEUR 17.175. Neben dem starken Anstieg des Devisenkursergebnisses und der positiven Entwicklung von der flatex GmbH trug auch die in 2014 gestartete Marke benk einen Anteil zur Steigerung des Teilergebnisses bei. Das Provisionsergebnis aus dem CFD-Handel beträgt nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr rd. TEUR 610. Der Bereich FX-Handel erzielte ein unverändert geringes Provisionsergebnis von rd. TEUR 85.

Das Ergebnis aus dem Custodian Business belief sich mit TEUR 233 auf Vorjahresniveau.

Das Anstieg des Provisionsergebnisses aus dem Mandantengeschäft um TEUR 316 auf nunmehr TEUR 2.227 resultiert nicht zuletzt aus der Ausweitung des Geschäfts mit der mwb Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG. Der Bereich New Business Solutions war getrieben durch die Aufnahme weiterer Aktivitäten (Start von Savedo und Zinspilot) und durch den Ausbau der Aktivitäten von auxmoney. In diesem Bereich verzeichnete die Bank gegenüber dem Vorjahr einen signifikanten Anstieg um TEUR 487 auf TEUR 675. Das Geschäftsfeld Cash-Logistik (Tauschkasse und Betrieb von Geldautomaten) bewegt sich mit einem Provisionsergebnis in Höhe von TEUR 1.007 auf Vorjahresniveau.

Diesen Erträgen stehen Aufwendungen in folgenden Bereichen gegenüber. Der Anstieg der Personalkosten von TEUR 5.750 auf TEUR 7.146 ergab sich neben einer Abfindungszahlung vor allem aufgrund der Ausweitung des Geschäfts in den Bereichen Online Brokerage und Mandantengeschäft. Insbesondere wurden die Bereiche Call Center und Geschäftsentwicklung weiter ausgebaut, um der steigenden Anzahl an Kundenanfragen (B2B und B2C) zu begegnen. Ferner wurden im Bereich der Wertpapierabwicklung personelle und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um die neuen Mandanten anzubinden. Die sonstigen Verwaltungskosten konnten mit TEUR 18.960 weitgehend auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Trotz der Diversifizierung der Treasury Strategie konnten aufgrund der Niedrigzinsphase und der mit Negativzins bei der EZB zu unterhaltenden Guthaben lediglich Zinserträge von TEUR 3.518 (Vorjahr: TEUR 5.797) erwirtschaftet werden. Dieser Effekt verstärkt sich durch das Wachstum der Kundeneinlagen in 2015. Es ist anzumerken, dass sich die biw AG nicht als klassisches Einlageninstitut versteht. Die Kundeneinlagen werden fast ausschließlich als Liquiditätsgrundlage für eigene Wertpapiergeschäfte der Kunden gehalten.

Die breitere Diversifikation der Geldanlage in Anleihen und Kommunalkrediten trug bei unveränderter Haltedauer weiterhin zur Reduzierung von Adressenausfallrisiken erheblich bei.

Im Bereich Treasury wird eine breitere Diversifikation der Geldanlage u.a. in Anleihen und Kommunalkrediten verfolgt, die bei unveränderter Haltedauer zur Reduzierung von Adressenausfallrisiken beitrug.

#### **IV. Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzstruktur der biw AG in 2015 entspricht im Wesentlichen der Struktur des Jahres 2014. Geschäftsimmanent hat die biw AG eine ausgeprägte Passivseite, die durch die entgegengenommenen Kundeneinlagen geprägt ist. Zu berücksichtigen ist der weitere Anstieg der Kundenforderungen, der im Wesentlichen auf den Ausbau des Kassenkreditgeschäftes der biw AG zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 998.789 (31.12.2014: TEUR 885.686) und gehen zu einem großen Teil auf die Kunden des Geschäftsfeldes Online Brokerage zurück. Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen in Höhe von TEUR 69.748 (31.12.2014: TEUR 22.348). Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 64.845 (31.12.2014: TEUR 21.096) sind im gleichen Maße gestiegen und sind im Wesentlichen auf Aktivitäten in der Abwicklung des Wertpapiergeschäftes zurückzuführen. Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere belaufen sich auf TEUR 128.998 (31.12.2014: TEUR 208.970). Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere belaufen sich auf TEUR 615 (31.12.2014: TEUR 761). Die Höhe des Postens Immaterielle Anlagewerte beträgt TEUR 103 (31.12.2014: TEUR 57). Es handelt sich ausschließlich um Software. Es wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 2.299 (31.12.2014: TEUR 1.963) gebildet. Die Höhe der Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich aus noch nicht zur Abrechnung gekommenen Provisionsabrechnungen gegenüber Vertragspartnern, aus Anschaffungskosten von Anleihenkäufen sowie als Folge der für die Banksystementwicklung erforderlichen Zusatzprogrammierungen sowie den Implementierungsaufwendungen für ein Backup-Rechenzentrum durch die XCOM AG. Die XCOM AG stellt hierfür entgeltlich die wesentlichen erforderlichen Hard- und Softwarekomponenten für die Abwicklung bzw. den Betrieb der Geschäftsfelder der biw AG zur Verfügung. Diese Zusatzprogrammierungen erfüllen nicht die Eigenschaften eines Vermögensgegenstandes, da es an der selbstständigen Nutzbarkeit bzw. auch an der eigenständigen Verwertbarkeit fehlt. Bei Produktivnahme der Zusatzprogrammierungen werden die Gesamtkosten ab dem Stichtag über einen Zeitraum von fünf Jahren aufwandswirksam aufgeteilt. Die Forderungen an Kunden stiegen von TEUR 434.790 in 2014 auf TEUR 439.725 im Jahr 2015. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Wertpapiergeschäftes zurückzuführen.

#### **V. Risikobericht**

##### **1. Risikosteuerung allgemein**

##### **Risikoposition und Risikosteuerung**

Besondere Bedeutung hat die Risikosteuerung in der biw AG. Im Fokus stehen sowohl die aufsichtsrechtlichen Vorschriften als auch insbesondere interne Vorgaben. Neben der Risikoinventur und der Analyse derselben gehört die Diskussion der Risikoeinschätzung zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und den Fachabteilungen zu den traditionellen Abläufen innerhalb der biw AG.

## **Risikoschirm der Kooperationspartner**

Neben der Inventur und Steuerung der Risiken in den wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Operationelles und Liquiditätsrisiko verfügt die biw AG über einen Risikoschirm in Form einer Übernahme von Risiken durch die Kooperationspartner der biw AG. Dabei wird zwischen der biw AG und den Kooperationspartnern Wert darauf gelegt, dass Risiken entsprechend der Chancen getragen oder mitgetragen werden. Wie in den Vorjahren hat sich die Art der Risikotragung auch in 2015 bewährt.

## **Risikosteuerung als Ergebnis des Produktportfolios**

Die biw AG hat auch in 2015 ihr Produktportfolio erweitert und somit die Strategie der Risikosteuerung durch ein ausgesuchtes Produktportfolio fortgesetzt. Neben den jahrelang erfolgreich etablierten Produkten (Webbasierte Brokerage- und Retail-Lösungen), welche die Bank für Ihre Kooperationspartner und im Rahmen des Business Process Outsourcing betreibt, hat die biw AG 2015 ihr Portfolio um eine p2p Kreditplattform in Kooperation mit dem vertraglich gebundenen Vermittler (CrossLend) ergänzt und die Vermittlung von Tages- und Festgelder bei dem Broker flatex integriert.

## **Adressenausfallrisiken**

Die Bank verfolgt sowohl im Kreditgeschäft (Lombard, Kommunaldarlehen) als auch bei der Auswahl der Emittenten auf der Geldanlage Seite (Treasury) eine sicherheitsorientierte Strategie. Dabei werden Limite vergeben, die auf die jeweilige Assetklasse (Länderanleihen, Kassenkredite, Bankanleihen, Hypothekendarlehen, Interbankenanlagen), das Ursprungsland der Anlage, und den Emittenten in Abhängigkeit des Ratings herunter gebrochen werden, um eine breite Diversifikation zu erreichen. Das Exposure in deutschen Anlagen wurde von 82% in 2014 auf 89% in 2015 erhöht.

Zum Aufbau einer Diversifikation in der Anlageklasse Kredit hat die biw AG einen True Sale Factoring Vertrag zum Ankauf von Forderungen geschlossen. Das Servicing der Geschäftsabwicklung übernimmt im Wege der Auslagerung nach § 25b KWG die fsp GmbH für die biw AG. Die Factoring-Forderungen sind abgesichert durch Warenkreditversicherungen großer Versicherungsgesellschaften, weiterhin wird auf die Bonität und Diversifikation der Kreditoren und Debitoren geachtet.

Neben o.g. Vorgaben simuliert die Bank regelmäßig in Stresstests Auswirkungen von Bonitätsverschlechterungen der Anlagen um zwei bzw. vier Ratingstufen.

Das Risiko aus dem Kundenkreditgeschäft wird teilweise auf die jeweiligen Vertragspartner übertragen. Hierzu werden ebenfalls Stresstests durchgeführt, die eine extreme Marktschwankung zwischen 20% und 50% auf das Lombardkreditportfolio simulieren.

Das Adressenausfallrisiko im Zusammenhang mit der Tauschkasse und im Geldautomatenbereich wurde durch entsprechende Versicherungspolicen namhafter internationaler Versicherungsgesellschaften abgedeckt.

## **Marktpreisrisiko**

Das Marktpreisrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die sich aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen ergeben. Marktpreisrisiken bestehen im Geschäftsfeld Designated Sponsoring. Die Risiken sind durch bei der biw AG hinterlegte Sicherheiten abgewälzt, die in Cash hinterlegt werden. Die Sicherheitenanforderungen werden täglich durch die Bank überwacht. Weiterhin werden mittels eines Value at Risk-Ansatzes auf monatlicher Basis Stresstests auf den Wertpapierhandelsbestand der Bank durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Stresstests finden Einklang in die Risikotragfähigkeitsberechnung.

Für die biw AG bestehen weiterhin Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken.

## **Fremdwährungsrisiko**

Die Bank ermittelt Marktpreisrisiken im Eigenbestand ihrer Fremdwährungs-Positionen. Diese Fremdwährungsbestände entstehen durch Wertpapiergeschäfte von Kunden in Fremdwährungen. Aus derartigen Geschäften entstandene Fremdwährungsbestände werden täglich durch die Bank wegdisponiert. Fremdwährungsrisiken werden durch eine simultan mit dem Wertpapiergeschäft erfolgende Währungskonvertierung für die Bank weitgehend ausgeschlossen.

Die Eigenmittelanforderungen (CRR) für Risiken aus Fremdwährungsbeständen betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 235.

## **Zinsänderungsrisiko**

Als Nichthandelsbuchinstitut ermittelt die biw AG mögliche Zinsänderungsrisiken für das Anlagebuch gemäß Vorgabe der BaFin (Rundschreiben 11/2011). Maßgabe ist hier, dass durch eine plötzliche und unerwartete Zinsänderung die kumulierten Barwertveränderungen weniger als 20 % der haftenden Eigenmittel der Bank betragen. Die Kennzahl zum 31. Dezember 2015 betrug +/- 5,59 %.

## **Liquiditätsrisiken**

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht nachkommen kann. Dies bedeutet, dass in einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel zu erhöhten Marktsätzen aufgenommen werden oder Aktiva mit Abschlägen zu Marktzinssätzen liquidiert werden müssen. Aufgrund der kurzfristigen Refinanzierung durch Kundengelder mit täglicher Fälligkeit ist ein großer Teil der Geldanlagen in kurzfristigen Laufzeitbändern investiert, der Rest überwiegend in EZB-fähigen Wertpapieren, die eine Refinanzierung über die Notenbank gewährleisten. Darüber hinaus erfolgt eine tägliche Durationsmessung aller Anlagen, um die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer der Anlagen der Bank zu messen.

## **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken sind als mögliche Verluste definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Verfahren (Prozessen), von Menschen, (EDV-)Systemen eintreten oder von externen Ereignissen induziert sind.

Die biw AG greift bei der Risikoinventur der Operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden umfassend attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadeneintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des Operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeiden, Vermindern, Überwälzen etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für das zu unterlegende haftende Eigenkapital aus Operationellen Risiken findet nachrichtlich neben dem sogenannten Basisindikatoransatz ein interner Bemessungsansatz Verwendung. Für die biw AG ist die Risikoart der Operationellen Risiken das wesentliche Risiko, typische Risiken liegen in Handlingfehlern.

Durch die Übernahme der Leistungen im Business Process Outsourcing für die IKB AG und die Pfandbriefbank AG ist die Steuerung der Risiken in den Bereichen Kontoeröffnung und Call Center intensiviert worden. Die Steuerung der Bearbeitungszeiten und der entsprechenden Produktionsmenge wird zwischen den Fachabteilungen und dem Vorstand koordiniert.

### **Risikoreporting an den Vorstand und Aufsichtsrat**

Die biw AG bewertet zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen u.a. nach CRR ihre Operationellen Risiken, Marktpreis-, Adressenausfall- sowie Liquiditätsrisiken monatlich nach internen Verfahren. Hierbei werden, abweichend zu den aufsichtsrechtlichen Meldeverpflichtungen, fortlaufende unterjährige Veränderungen und Stressszenarien berücksichtigt. So werden u. a. dynamische Eigenkapitalzahlen (Berücksichtigung unterjähriger Gewinne oder Verluste) sowie operative Risikozahlen anhand fortlaufender Erfassung historischer Verlustdaten (Operationelle Risiken) erfasst, Verlustwahrscheinlichkeiten errechnet und einer freien Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Neben der regelmäßigen Übermittlung und Besprechung der Bilanz und GuV-Zahlen erhalten der Vorstand und der Aufsichtsrat eine monatliche Aufstellung über alle relevanten Risikokennzahlen und Ereignisse.

### **Gesamtrisikoposition der Bank**

Die biw AG verwendet ein Risikotragfähigkeitskonzept, welches auf der Fortführung der Geschäftstätigkeit basiert. Hierbei wird zunächst ein Risikodeckungspotenzial ermittelt, welches sich aus dem Überschuss der Eigenmittel gem. CRR abzgl. stiller Lasten ohne Wertaufholungspotenzial und zzgl. des Bilanzgewinns in Höhe der beabsichtigten Thesaurierung zusammensetzt. Dem werden alle intern ermittelten wesentlichen Risiken wie Adressenausfall-, Liquiditäts-, Marktpreis- und Operationellen Risiken gegenübergestellt. Die Differenz aus Risikodeckungspotenzial und Risiken ist die freie Risikodeckungsmasse, die zum 31.12.2015 TEUR 13.284 beträgt. Sie dient als Puffer für unerwartete Verluste und zur Deckung möglicher Risiken aus Neugeschäftsgenerierung.

Die Gesamtkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2015 19,2%. Das Eigenkapital der Bank wurde im Dezember um EUR 15 Mio. erhöht, so dass das harte Kernkapital (CET1) auf TEUR 32.013 angestiegen ist. Die Eigenmittelanforderungen gem. CRR betragen TEUR 13.340.

Der Offenlegungsausweis nach § 26a KWG i.V.m. Teil 8 CRR dokumentiert im Detail die Risikopositionen der Bank.



Die biw AG wird als Einzelinstitut in das konzernweite Risikomanagementsystem des übergeordneten Unternehmens FinTech Group AG eingebunden. Neben dem eigenen Risikomanagementsystem der biw AG überwacht die FinTech Group AG sämtliche Risikopositionen konzernweit.

## **2. Risikosteuerung in Produkten und Geschäftsfeldern**

### **Kontoführung**

#### *Privatkunden*

Die biw AG führt für Endkunden Konten und Depots, die auf das Wertpapiergeschäft ausgerichtet sind. Aus diesem Grund verfügen die angebotenen Konten (Vertragspartner flatex GmbH und ViTrade AG) nicht über die Funktionen eines üblichen Girokontos. Zahlungsverkehr ist im Regelfall nur mit einem fest hinterlegten Referenzkonto möglich. Das Online Retail Banking-Produkt mit dem Markennamen „benk“ ist hingegen mit der Funktion eines Girokontos verbunden, welches im ersten Quartal 2015 mit einer Kartenfunktion ausgestattet wurde.

#### *Firmenkunden*

Die biw AG bietet Firmenkunden die Möglichkeit eines beleglosen Zahlungsverkehrs auf Basis positiv geführter Konten an. Hierzu werden Überweisungen, Sammelüberweisungen, Lastschriften, Bargeldversorgung etc. angeboten. Kredite oder andere Finanzierungsformen werden nicht ermöglicht. Dieses Geschäftsfeld entwickelt sich in Kooperation mit Prosecur Deutschland GmbH mit zunehmender Bedeutung.

### **Depot- und Wertpapiergeschäft**

#### *Endkundengeschäft Privat- und Firmenkunden*

Die biw AG bietet Privat- und Firmenkunden das Führen von Wertpapierdepots zum Handel von Finanzinstrumenten an. Das gesamte Wertpapiergeschäft wird als Kommissionsgeschäft größtenteils auf Guthabenbasis, aber auch in Rahmen von Lombardkrediten oder Handelslinien mit realtime-Disposition betrieben. Die Bank betreibt ausschließlich ein beratungsfreies Geschäft. Eine Anlageberatung findet nicht statt. Die Vorgaben der MiFID werden hierbei konsequent eingehalten. Als Börsenplätze sind die deutschen Parkettbörsen, XETRA, die Terminbörse EUREX, die europäischen Handelsplätze Amsterdam, Athen, Brüssel, Lissabon, Madrid, Mailand, Paris und Wien sowie die nordamerikanischen Handelsplätze NYSE, AMEX, NASDAQ, Toronto und Vancouver angebunden. Neben dem „Buy und Hold Geschäft“ bietet die Bank über die Steubing AG das cross-border Geschäft für eine Reihe ausländischer Börsenplätze an. Bei den außerbörslichen Handelsplattformen sind T.I.Q.S., XOL, TRADEGATE, TRADELINK, ICOM, Force, CatsOS, LOM und LOX vertreten.

Die biw AG ist einer der wenigen Anbieter in Deutschland, die Heavy-Tradern die Möglichkeit anbietet, unter bestimmten Voraussetzungen Leerverkäufe zu tätigen. Im Rahmen der europäischen Neuregelungen wurden die Rahmenbedingungen für Leerverkäufe seit dem 1. November 2012 verschärft. Einige Broker haben sich in der Folge aus dem Markt zurückgezogen. Bei Missachtung der Regelungen kann durch die Aufsicht ein Ordnungsgeld von bis zu TEUR 500 auferlegt werden. Die biw AG hat hierzu ein IT-gestütztes System aufgebaut, welches durch eine Ampelfunktion dem Kunden aufzeigt, in welchen Gattungen er Shortpositionen aufbauen darf und ob eine Wertpapierleihe erforderlich ist. Somit werden die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eingehalten.

### *Mandantengeschäft*

Seit Dezember 2014 ist die biw AG Depotbank für die Wertpapierhandelsbank mwb Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG und wickelt das gesamte Depotgeschäft dieses Maklers über alle Handelsplätze ab. Die Risiken sind durch bei der biw AG in Cash hinterlegte Sicherheiten abgewälzt.

Aus diesem Bereich ergeben sich im Wesentlichen Operationelle Risiken, z.B. aus Settlement- oder Handlingfehlern und Kontrahentenausfallrisiken.

### **Anlage- und Abschlussvermittlung**

Die Bank arbeitet mit ausgewählten Vermittlern zusammen, welche OTC Blocktrades in Anleihen und Schuldscheindarlehen für namhafte institutionelle Kunden tätigen. Diese Geschäfte werden im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäftes abwickelt.

Aus diesem Bereich ergeben sich im Wesentlichen Operationelle Risiken, z.B. aus Settlement- oder Handlingfehlern als auch Kontrahentenausfallrisiken in Verbindung mit Marktpreisänderungsrisiken.

### **Equity Capital Markets und Designated Sponsoring**

Im Einzelnen erbringt die FIB AG unter der Marke BankM Finanzdienstleistungen für institutionelle Kunden/Investoren im Bereich Equity Capital Markets im Namen und auf Rechnung der biw AG. Ferner werden über die FIB AG auch nicht KWG-relevante Bankgeschäfte wie Kapitalmarktberatung, z. B. im Bereich Merger & Acquisitions oder im Zuge eines IPO erbracht. Das „Designated Sponsoring“ wird durch die biw AG als Designated Sponsor erbracht. Die operativen Tätigkeiten in diesem Geschäftsfeld waren im Berichtszeitraum nach § 25b KWG an die FIB AG ausgelagert.

Alle in diesem Zusammenhang geschlossenen Mandate werden durch die biw AG geprüft und durch den Vorstand der biw AG genehmigt. Insbesondere im IPO-Geschäft werden vor Vertragsabschluss „Comfort Letter“ und „Legal Opinions“ bzw. „Disclosure Letter“ eingeholt. Positionen aus dem Designated Sponsoring werden im Handelsbuch der Bank geführt. Risiken aus diesen Anlagen von Kontrahenten und Marktpreisrisiken"

### **Sonstige Geschäfte**

Die biw AG stuft sich weiterhin als Nichthandelsbuchinstitut ein. Damit betreibt sie Eigengeschäfte in überschaubarem Rahmen. Diese Geschäfte beschränken sich im Wesentlichen auf die Anlage von Kundengeldern und die Liquidität der Bank (Anlagebuchpositionen). Die Anlage erfolgt überwiegend im kurzfristigen Bereich, um Zinsänderungsrisiken und ggf. Liquiditätsrisiken zu vermeiden. Neben dieser täglich stattfindenden Disposition legt die biw AG ihre Anlagen ebenfalls in kurzfristigen Kommunalkrediten und Wertpapieren an. Hierbei werden überwiegend Wertpapiere (Floater) erworben, die als Sicherheit bei den Börsen/Lagerstellen sowie bei der Deutschen Bundesbank hinterlegbar sind.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass der Vorstand eine unverändert intensive Kommunikation mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates gepflegt hat.

## **VI. Investitionen**

Im Geschäftsjahr wurden, bedingt durch die Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder sowie durch die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, erhöhte Investitionen getätigt, welche zu geringen Teilen von den Vertragspartnern der biw AG übernommen wurden. Essenzielle Investitionen waren dabei:

- Restrukturierung Buchungskern
- Weitere Anpassung an regulatorischen Auflagen hinsichtlich SEPA, EMIR, FATCA
- Weiterer Ausbau Datawarehouse, Einrichtung für vereinfachte, zentrale Informationsversorgung
- Ausbau Kreditgeschäft
- Setup neuer Mandanten sowie Ausbau Firmenkundenzahlungsverkehr
- Realisierung inländischer und europäischer Meldewesen-Anforderungen
- Optimierung der Backoffice-, Zahlungsverkehr- und Wertpapierfunktionen

## **VII. Personalangelegenheiten**

Die Bank beschäftigte zum 31. Dezember 2015 inklusive Geschäftsleitung 125 Mitarbeiter (davon 103 Mitarbeiter in Vollzeit) und damit 16 Mitarbeiter mehr als zum 31. Dezember 2014.

Diese Entwicklung resultiert aus dem weiteren Ausbau infolge des weiterhin anwachsenden Geschäftes im Backoffice (Customer Service und Wertpapierabwicklung) und des Bereiches Business Development.

Im Jahr 2015 ist ein Vorstandsmitglied ausgeschieden und durch ein neues Vorstandsmitglied ersetzt worden. Weiterhin wurde ein Generalbevollmächtigter in den Vorstand berufen. Für die unselbständige Niederlassung Wien wurde ein neuer Leiter bestellt.

Die notwendigen Qualifikationen (Fachkenntnisse und Erfahrungen) gemäß Funktionsbeschreibung werden bereits bei der Einstellung von Mitarbeitern berücksichtigt. Wesentlicher Teil der Sicherung des Qualifikationsniveaus ist ein „training on the job“, welches personenspezifisch durch externe Schulungen ergänzt wird. Darüber hinaus engagiert sich die Bank als Ausbildungsbetrieb und stellt damit sicher, dass in Zukunft hochqualifizierte und mit den Besonderheiten der Bank vertraute Mitarbeiter für weitergehende Aufgaben bereitstehen. Im Jahr 2015 besuchten einzelne Mitarbeiter weiterhin gezielt Schulungen in Spezialbereichen bei externen Schulungsunternehmen.

Die Anreizsysteme der biw AG sind so gestaltet, dass Fehlanreize vermieden werden. Dies ist dadurch gesichert, dass keine signifikante Abhängigkeit eines Mitarbeiters von einer variablen Vergütung besteht. Ebenso wenig gibt es schädliche Anreize durch bedeutende vertragliche Abfindungsansprüche. Die Vorgaben der Institutsvergütungsverordnung werden innerhalb der Bank und ihrer vertraglich gebundener Vermittler eingehalten.

## VIII. Bestehende Niederlassungen

Die FIB Management AG, die das Geschäftsfeld Equity Capital Markets betreut, tritt dabei als vertraglich gebundener Vermittler der biw AG unter der Marke „BankM unselbständige Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG“ auf.

Die im April 2010 in Wien eröffnete Niederlassung der biw AG wickelt weiterhin das von der flatex GmbH im Rahmen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs in Österreich akquirierte Geschäft ab. Die Konten und Depots werden nach österreichischem Recht geführt. Die Niederlassung unterliegt neben der Aufsicht durch die Bundesdesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht auch der Überwachung durch die österreichischen Finanzaufsichtsbehörden. Die Niederlassung ist Mitglied des Verbandes österreichischer Banken und Bankiers und strebt eine Mitgliedschaft an der Wiener Börse an.

Die biw AG erbringt gemäß § 24a KWG grenzüberschreitend die nachstehend aufgeführten Dienstleistungen in Staaten des europäischen Wirtschaftsraumes:

### Niederlande

- Annahme von Einlagen und sonstigen unbedingt rückzahlbaren Geldern
- Ausführung von Aufträgen im eigenen Namen und/oder von Kunden
- Platzierung von Finanzinstrumenten ohne feste Übernahmeverpflichtung
- Verwahrung u. Verwaltung v. Finanzinstrumenten für Rechnung der Kunden
- Gewährung von Krediten oder Darlehen
- Ausgabe von elektronischem Geld (E-Geld)

### Spanien

- Annahme von Einlagen und sonstigen unbedingt rückzahlbaren Geldern
- Ausführung von Aufträgen im eigenen Namen und/oder von Kunden
- Platzierung von Finanzinstrumenten ohne feste Übernahmeverpflichtung
- Verwahrung u. Verwaltung v. Finanzinstrumenten für Rechnung der Kunden
- Gewährung von Krediten oder Darlehen

### Vereinigtes Königreich

- Annahme von Einlagen und sonstigen unbedingt rückzahlbaren Geldern
- Ausführung von Aufträgen im eigenen Namen und/oder von Kunden
- Platzierung von Finanzinstrumenten ohne feste Übernahmeverpflichtung
- Verwahrung u. Verwaltung v. Finanzinstrumenten für Rechnung der Kunden
- Ausgabe von elektronischem Geld (E-Geld)

### Belgien

- Ausgabe von elektronischem Geld (E-Geld)

Für das Jahr 2016 ist eine weitere Ausweitung der internationalen Geschäftstätigkeiten geplant. So hat die biw AG auch für die Länder Luxemburg und Schweden die entsprechenden Anzeigen getätigt.

## **IX. Chancen und Risikobericht**

Ein wesentlicher Risikobereich der biw AG liegt in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt haben. Neben den umfassenden Änderungen in den regulatorischen Anforderungen sind neu eingeführte Kennzahlen und die Abschaffung von Vereinfachungsvorschriften bedeutend für die Entwicklung der Bank. Insbesondere ist der Ruf nach mehr Eigenkapital von Relevanz für die Bank.

Die expansive Negativzinspolitik der EZB ist weiterhin ein Risiko für die gesamte Branche. Auch die biw AG wird in 2016 diese Entwicklung als wesentliches Risiko bzgl. der Ertragsstärke betrachten.

Die Unberechenbarkeit der politischen Willensbildungsprozesse ist weiterhin unverändert und auch für die biw AG von erheblicher Bedeutung. Das Risikopotenzial hat sich in der Entscheidung rings um die Geschehnisse in Griechenland beobachten lassen. Im Zusammenhang mit den noch immer schwächelnden Wirtschaften von Teilen der Euro Teilnehmerländer ist nicht auszuschließen, dass dieses Vorgehen auch in anderen Fällen Schule macht.

Der Bereich Online-Brokerage ist traditionell von Volatilitäten der verschiedenen Handelsplätze abhängig. Diese Abhängigkeit besteht in 2016 wie in den Vorjahren. Somit wird die Bank ihre Diversifikationsstrategie fortsetzen und durch neue Produkte (Retail und Whole Sale) weitere Ertragsbringer aufbauen.

Der weitere Ausbau des Mandantengeschäftes, sowie die Weiterentwicklung von fintech-Lösungen mit neuen Partnern unterstützen die Ertragsdiversifizierung der biw AG auch im Jahr 2016. Die ersten Monate des Jahres 2016 zeigen, dass in allen Bereichen durchaus Potenzial gehoben werden konnte.

Dem Vorstand sind keine Faktoren bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft als gefährdet ansehen lassen.

## **X. Prognosebericht**

Der Ausblick auf die Entwicklung der Online Brokerage Aktivitäten für das Jahr 2016 ist aufgrund der politischen Entwicklungen in Europa im Vergleich zum Vorjahr nicht einfacher geworden. Die Einführung einer Finanzmarkttransaktionssteuer ist weiterhin ungewiss. Die Geschäftsleitung der biw AG beobachtet die Entwicklungen kritisch, hofft jedoch die Auswirkungen einer Einführung durch neue Geschäfte, neue Handelsprodukte und neue Geschäftspartner aus dem Bereich der Start-ups (u.a. ein Vertragspartner im Bereich der Kreditvermittlung und ein Partner im Bereich der automatisierten Vermögensverwaltung) abfedern zu können.

Die Geschäftsleitung der Bank rechnet im Jahr 2016 mit einer Fortsetzung der Negativzins-Politik der EZB und somit einem weiteren Erschweren der Realisierung einer positiven Anlagemarge. Entsprechend wurde die Treasury-Strategie der Bank bzgl. ihres Anlageuniversums angepasst. Ebenso wurde die Ausweitung des Kreditgeschäftes im Q1 2016 gestartet, mit der Ausreichung von 60.000 wertpapierunterlegten Kreditlinien (flex-

Kredit). Weiterhin sind der Ausbau des Factoringvolumens und der Erwerb von Kreditportfolien geplant.

Die Entwicklung im Mandantengeschäft zeigt positive Tendenzen. Dies zeigte sich nicht nur im Ausbau des Leistungsportfolios mit bestehenden Kunden, sondern auch im positiven Gesprächsverlauf mit Neukunden.

Insgesamt muss weiterhin von heterogenen Geschäftsergebnissen ausgegangen werden. Einerseits zeigt sich, dass die seit einigen Jahren eingeschlagene Strategie der biw AG auf die Geschäftsfelder und deren Ausprägung in Mandanten, Vertragspartner und Eigengeschäft erfolgreich verläuft. Andererseits wirken sich die Zinspolitik sowie die zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen und damit einhergehenden Kostensteigerungen negativ auf die Entwicklung der biw AG aus. Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, dass sich die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses auch in 2016 fortsetzen wird.

Aufgrund seiner Entwicklung stellt das Mandantengeschäft nunmehr ebenfalls eine stabile und wichtiger werdende Säule für die Ergebnisse der biw AG dar.

Für das Brokerage Geschäft wird insbesondere die Beilegung der in der Vergangenheit geschäftshindernden Auseinandersetzungen mit der flatex (FinTech Group AG) zukünftig positive Effekte zeigen, da damit auch eine starke strategische Ausrichtung auf den EU-Raum vorangetrieben wird.

### **Ausblick für die Bank**

Wie in den vorhergehenden Ausführungen beschrieben, hat die biw AG in den meisten Geschäftsbereichen erhebliche Investitionen in die Marktentwicklungen getätigt oder ist noch dabei, diese zu tätigen. Auch in der Außendarstellung wird die Bank erheblich aktiver sein.

Die Zusammenarbeit mit den bestehenden Vertragspartnern wird in 2016 auch von diesen Produktentwicklungen beeinflusst. Die Tendenz, als Innovationsgeber auch für ihre für den Vertrieb verantwortlichen Kooperationspartner zu fungieren, wird die biw AG auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

Der gezielte Aufbau von biw AG eigenen Endkundenaktivitäten im Firmenkundenbereich (In- und Auslandszahlungsverkehr) ist ausdrückliches Ziel der Geschäftsleitung. Es geht bei diesen Aktivitäten um das Erschließen bisher nicht genutzter Marktpotenziale im Rahmen der Expansionsstrategie der biw AG. Die bestehende White-Label-Strategie der biw AG wird fokussiert weiter umgesetzt.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit und den weit überdurchschnittlichen Einsatz im Dienste des Unternehmens. Wir hoffen, auch weiterhin auf ihre wertvolle Unterstützung zählen zu können. Auch bei unseren Kunden und Partnern bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

## **XI. Nachtragsbericht**

Im Rahmen der Treasury-Aktivitäten hat die biw AG im Juli 2013 eine vorrangige Anleihe der HETA mit Bürgschaft des Landes Kärnten im Gegenwert von EUR 7,5 Mio. erworben. Die Rückzahlung ist fraglich.

In 2015 hat die Bank eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 50% des Nominalwertes der Anleiheposition wegen voraussichtlich fehlender Werthaltigkeit gebildet. Eine Klage der biw AG gegen die Schuldnerin sowie das Land Kärnten ist anhängig.

Das Land Kärnten hat den Gläubigern im Januar 2016 ein Rückkaufangebot in Höhe von 75% unterbreitet, welches jedoch von der Mehrheit der Gläubiger abgelehnt wurde.

Die FMA hat am 10. April 2016 einen Schuldenschnitt von 53,98% für alle vorrangigen Verbindlichkeiten, die Streichung aller Zinszahlungen ab 1. März 2015 sowie eine Vereinheitlichung der Fälligkeiten aller berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten auf den 31. Dezember 2023 erlassen.

Das Land Kärnten und größere Gläubigergruppen verhandeln über eine außergerichtliche Einigung, da die Auswirkungen der Insolvenz des Landes Kärntens gravierend sind.

Für die Jahre 2016 und 2017 rechnet die Geschäftsleitung mit einem massiv gesteigerten positiven Geschäftsergebnis.

Nach Ausscheiden eines Mitglieds des Vorstandes besteht der Vorstand nur noch aus zwei Personen. Vor diesem Hintergrund ist geplant zur Stärkung der Führungsstruktur weitere Prokuristen und Generalbevollmächtigte zu ernennen.

## **XII. Abhängigkeitsbericht**

Gemäß § 312 Abs. 1 AG hat der Vorstand der biw AG einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Darin erklärt der Vorstand abschließend: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen angeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten“.

Willich, den 22. April 2016

Der Vorstand





# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Willich, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 14. Juni 2016

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Otte  
Wirtschaftsprüfer

gez. Schmidt  
Wirtschaftsprüfer